

LAUDATIO BERND VOLLMERHAUS

Paul Simoens

Mit Prof. em. Dr. Bernd Vollmerhaus als Preisträger der Sarton-Medaille 2005 hat die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Gent nicht nur einen hervorragenden Anatomen und international höchstgeachteten Wissenschaftler, sondern auch einen engagierten Medizinhistoriker und einen ausgezeichneten Fachautor vorgeschlagen. Durch seine umfassenden Kenntnisse, kombiniert mit lebenslanger intensiver Lehrtätigkeit, feinsinnigem Humor und persönlicher Bescheidenheit hat er als Forscher und Didaktiker seine zahllosen Studenten, Mitarbeiter und Kollegen begeistert und beeindruckt.

Bernd Vollmerhaus wurde am 22. Oktober 1927 in Lüdenscheid (Westfalen) geboren. Seine Liebe zur Natur und den Tieren veranlaßten ihn, eine landwirtschaftliche Lehre anzutreten, und 1949/50 immatrikulierte er an der Justus-Liebig-Hochschule für Bodenkultur und Veterinärmedizin in Gießen. Dort schloß er 1955 die Tierärztliche Prüfung ab und wurde 1957 promoviert.

Aus seiner im Jahr 1954 geschlossenen Ehe mit Frau Christel Vollmerhaus, geb. Schulte, wurden zwei Töchter und zwei Söhne geboren.

Die Universitätslaufbahn von Professor Vollmerhaus begann 1956 als wissenschaftlicher Assistent am Veterinäranatomischen Institut der Universität Gießen unter Prof. Dr. A. Schummer. Die Veterinärmedizinische Fakultät Gießen erteilte ihm im Jahr 1963 die *Venia legendi* für das Fach „Anatomie, Histologie und Embryologie der Haustiere“. Vier Jahre später wurde er zum ordentlichen Professor für Makroskopische Anatomie der Tiere an der Ludwig-Maximilians-Universität München ernannt. Die Leitung und der Auf- und Ausbau des gleichnamigen Instituts wurden ihm drei Jahrzehnte lang anvertraut. Aber nicht nur diesem Auftrag galt sein ganzer Einsatz und seine Hingabe. Von 1970 bis 1978 engagierte er sich als Dekan, Prodekan und Wahlsenator der Tierärztlichen Fakultät München, und er vertrat seine

Universität als Delegierter bei der Deutschen Tierärzteschaft. Jahrelang war er auch als Vorsitzender des Ausschusses für die Tierärztliche Vorprüfung, als Fachgutachter für Theoretische Veterinärmedizin bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, und als Fachtierarzt für Anatomie in Prüfungsausschüssen tätig.

Im Aufgabenbereich eines Anatomen dominiert schon immer der umfangreiche Lehrbetrieb. Das war auch der Fall bei Prof. Vollmerhaus, der in seiner Lehrtätigkeit auf unzählige Vorlesungen, Sektionen, Übungen und Demonstrationen zurückblicken kann. Nicht unerwähnt bleiben dürfen seine hervorragenden Beiträge in zahlreichen Lehrbüchern, insbesondere dem *Lehrbuch der Anatomie der Haustiere*, herausgegeben von R. Nickel, A. Schummer und E. Seiferle.

Neben diesem umfangreichen Lehramt, hat Professor Vollmerhaus noch eine beeindruckende Reihe wissenschaftlicher Arbeiten publiziert, und auch die Liste seiner fachinhaltlichen Vorträge und öffentlichen Reden überschreitet weit die Hundert. Aus seiner fürsorglichen Obhut sind über 40 Doktoranden hervorgegangen, die er alle in seine Forschungsschwerpunkte eingebunden hat, so z.B. bei Untersuchungen am Blut- und Lymphgefäßsystem, weiblichen Reproduktionsorgan, Verdauungsapparat, Bewegungsapparat unter funktionellen und klinisch-angewandten Aspekten sowie auf dem Gebiet der Anatomie der Vögel. Drei seiner Mitarbeiter hat er zur Habilitation geführt.

As Schriftleiter und Mitherausgeber des Zentralblatts für Veterinärmedizin, Reihe C, "Anatomia, Histologia, Embryologia" hat Professor Vollmerhaus von 1980 bis 1989 mit Akribie und großem Engagement gewirkt.

Aufgrund seiner umfangreichen Kenntnis und Verwaltungserfahrung wurde er - fast selbstverständlich - häufig von internationalen wissenschaftlichen Kommissionen in Anspruch genommen. So war er eine jahrelange Triebkraft des Internationalen Komitees für Veterinär-Anatomische Nomenklatur, und 1990 bis 1994 fungierte er als Präsident der Europäischen Vereinigung der Veterinär-Anatomen. Sein außerordentliches Engagement als erster Vorsitzender der Otto-Zietzschmann-Preises zur Förderung der veterinär-embryologischen Forschung soll hier hervorgehoben werden.

Nachdem er 1996 emeritiert wurde, blieb Professor emeritus Vollmerhaus weiterhin dem Studium der Wissenschaften aktiv ergeben. Das alles rundet sich ab in einem Gesamtwerk, das das Fachgebiet

Veterinäranatomie weit überschreitet, weil es auch diverse wissenschaftliche und kulturgeschichtliche Themen umfasst. Dazu gehört ein breites Areal von Artikel über die Geschichte der Veterinärmedizin, der Tieranatomie und des anatomischen Unterrichts in verschiedenen deutschen veterinär-anatomischen Instituten, ebenso wie manche Biographien von herausragenden Morphologen. Aber auch kulturhistorischen Themen wie Lernen und Gedächtnis, Entwicklung der Sprache, und den naturwissenschaftlichen Zeichnungen des Leonardo DA VINCI, galt sein spezielles Interesse.

Das hohe Ansehen, das Professor Vollmerhaus als kompetenter und vielseitiger Wissenschaftler genießt, ist durch seinen Kollegen Prof. Dr. Karl-Heinz Habermehl treffend in Worte gefasst : *“Alles was Bernd Vollmerhaus spricht oder schreibt, ist kritisch durchdacht und so präzise ausgedrückt, daß er als ein Ästhet der anatomischen Sprache gelten kann...”*

Eine bessere Einführung zur nachfolgenden Vorlesung des heutigen Laureates der Sarton-Medaille ist kaum möglich.